

Görlitzer Anzeiger.

No. 18. Donnerstags, den 5. May 1825.

T. F. Schirach, Redakteur und Verleger.

Todesfälle.

Görlitz. In vergangener Woche sind allhier 3 Personen mit Ceremonien beerdiget worden: Herrn Joh Friedr. Apetz, B. und Music instrum. auch Pachtinhaber der hiesigen Ressource, u. Frn. Soph. Carol. Henr. geb. Martini, Töchterl, Emilie Wilhelmine Louise, alt 1 Mon 1 T.; am Schlagfluß. — Mstr. Sam. Friedr. Wildes, B und Tuchm. allhier, und Frn. Joh. Ernestine geb. Lindner, Töchterl., Johanne Christ. Therese, alt 1 J 6 Mon.; am Schlag. — Anna Elisabeth geb Bähnisch aus Gerlachsheim, alt ohngefähr 83 Jahr; an Altersschwäche.

Verheirathung.

Marklissa. Am 6. April geschah die eheliche Verbindung des Herrn Joh. Traugott Langes, Oekonomie-Beamten zu Haugsdorf bei Lauban, mit Jgfr. Christiane Friedericke Wilhelm. Volke, des Hrn. Ernst Gottlieb Volke's, praktizirenden Wundarztes zu Hartmannsdorf, ältesten Tochter.

Logis-Veränderung.

Der D. Thorer wohnt von heute an am Untermarkte im Leuschnerschen Brauhofe 2 Treppen hoch.

Görlitzer Getreide-Preiß.

Den 28. April 1825.	Höchster.		Mittelster.		Niedrigster.	
	Thlr	sgr	Thlr.	sgr	Thlr.	sgr
Schfl. Weizen	1	17	1	12	1	7
— Korn	—	22	—	20	—	18
— Gerste	—	20	—	19	—	18
— Hafer	—	16	—	15	—	14

Die Kanne Butter 7½ sgr.

Von dem unterzeichneten Königl. Oberlandesgericht wird bekannt gemacht, daß über das Vermögen des Kreis-Deputirten von Böhmer auf Förstchen in der Oberlausitz vorwaltender Insuffizienz wegen, auf den Antrag eines Personalgläubigers, vermöge rechtskräftigen Urtels de publ. 18. Septbr. v. J. Concurs eröffnet ist, und die Masse durch den nach Befriedigung der Realgläubiger verbleiben-

den Ueberschuß der Kaufgelder des Guthes Försichen und einige noch zweifelhafte Activa constituirt wird. Alle etwanige Gläubiger des ꝛc. von Böhmer werden daher aufgefordert und vorgeladen, in Termino den 7. Juni c. Vormittags um 9 Uhr vor dem Deputato Oberlandesgerichts Referend. von Müller auf dem Schloß hieselbst entweder persönlich oder durch hinreichend informirte und gesetzlich legitimirte Bevollmächtigte aus der Zahl der hiesigen Justiz-Commissarien, wozu bei etwaniger Unbekanntschaft, die Justiz-Commissarien Bassenge und Becher vorgeschlagen werden, zu erscheinen, ihre Forderungen anzumelden und gehörig zu bescheinigen, sich über die Beibehaltung des bisherigen Interims-Curatoris und Contradictors Justizraths Ziekursch zu erklären, oder auch ihre Wahl auf ein anderes Subject aus der Zahl der hiesigen Justiz-Commissarien zu richten und demnächst die Abfassung der Classificatoria zu gewärtigen. Besonders ist es, indem zugleich im Termin und künftighin über mehrere Gegenstände ein Beschluß gefaßt werden muß, durchaus erforderlich, daß die Gläubiger, insofern sie den Verhandlungen nicht persönlich beiwohnen, einen der hiesigen Justiz-Commissarien mit gerichtlicher, alle etwa vorkommenden Gegenstände und Deliberationen umfassenden Special-Vollmacht versehn, sonst sie bei allen dergleichen Deliberationen und Beschlüssen gar nicht weiter zugezogen, vielmehr als den Beschlüssen der übrigen Gläubiger und den hiernach zu treffenden Verfügungen beistimmend geachtet werden sollen. Sollten aber in dem Termin oder sonst sich keine Gläubiger melden so werden sie mit allen ihren Ansprüchen an die Masse präcludirt, und es wird ihnen deshalb gegen die übrigen Creditoren ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden. Glogau, den 14. Januar 1825.

Königl. Preuß. Ober-Landes-Gericht von Nieder-Schlesien und der Lausitz.

G. von Dankelmann.

(Auctions-Anzeige.) Der Nachlaß der hieselbst am 29. Nov. 1824 verstorbenen Johanne Sophie verw. gewesenen Junghans geb. Müller, bestehend in einigen alten Meubles und Hausgeräthschaften, verschiedenen weiblichen Kleidungsstücken, Betten, etwas Leib- und Bett-Wäsche, desgl. einer Parthie Flachs ꝛc. soll in Folge hoher Verfügung

den 6. May c. Vormittags um 8 Uhr

auf hiesigem Landgerichtshause, in dem gewöhnlichen Partheienzimmer gegen gleich baare Bezahlung in Preuß. Courant öffentlich versteigert werden, welches Kauflustigen hiermit bekannt gemacht wird.

Görlitz, den 3. May 1825.

(Bekanntmachung.) Von der unterzeichneten Kreis-Justiz-Commission sollen eine große Anzahl alter zu cassirender Akten theils zum Einstampfen, theils zum freien Gebrauch öffentlich gegen gleich baare Bezahlung an den Meistbietenden verkauft werden. Es ist hierzu

der Zwanzigste Mai dieses Jahres, Vormittags 8 Uhr,

angesetzt worden, und indem solches zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird, ergehet zugleich an alle Kauflustige und soviel die einzustampfenden Akten betrifft, besonders an die Papier-Mühlen-Besitzer die Aufforderung, in diesem Termine vor der Commission in Nr. 63. auf dem Fischmarkte zu erscheinen, und der öffentlichen Versteigerung sothaner Acten in ganzen, halben und Viertel-Centnern zu gewärtigen.

Görlitz, den 23. April 1825.

Die Königliche Justiz-Commission Görlitzer Kreises.

Götzloff.

(Bekanntmachung.) Das bemerkte baupolizeiliche Ungebührniß, daß zuweilen Maurer- u. Zimmerhauer-Gesellen Baue und Bau-Reparaturen, ohne dazu von einem Meister angestellt und dabei beaufsichtigt zu werden, unternehmen, hat uns beiden Mitteln solches zu untersagen und sämmtlichen hiesigen Wirthen hierdurch öffentlich bekannt zu machen veranlaßt, damit sie sich wegen vorzunehmender Baue und Reparaturen, nicht an die Gesellen, sondern lediglich an die Maurer- und Zimmerhauer-Meister wenden, und dadurch vor der Polizei-Strafe verwahren, welche das Landrecht auf das Arbeitenlassen bei einem Unbefugten bis zu Fünf Thalern bestimmt.

Görlitz, am 30. April 1825. Der Magistrat.

Der Laden unterm Rathhause, welchen Mstr. Mauerstätter und der Laden unterm Reichenbacher Thore, welchen Mstr. Heinze inne hat, sollen von Johannis d. J. ab an den Meistbietenden vermiethet werden, und ist hierzu der 7. Juni d. J. Vormittags 10 Uhr auf hiesigem Rathhause zum Licitations-Termine anberaumt worden, welches andurch bekannt gemacht wird.

Görlitz, den 28. April 1825. Der Magistrat.

Nachdem die hiesige Gassenbeleuchtung unter den jetzt bestehenden Bedingungen unter Vermehrung der 286 Laternen mit 4 Stück dergleichen, auf 2 oder mehrere Jahre vom 1 Sept. d. J. ab dem Mindestfordernden überlassen werden soll und der 30. Mai d. J. Vormittags 10 Uhr zum Licitations-Termine auf hiesigem Rathhause angesetzet worden; so wird solches hierdurch bekannt gemacht.

Görlitz, am 26. April 1825. Der Magistrat.

Zur Verdingung der diesjährigen etatsmäßigen Reparaturen auf den Vorwerken und Försterwohnungen zu Nieder-Langenau und Vorwerken zu Pentzig, die dort vorkommende Maurer- Zimmer- und Lehmarbeit an den Mindestfordernden wird der 10. May auf den Baustellen selbst und zwar Vormittags von 8 bis 12 Uhr zu Nieder-Langenau, Nachmittags von 3 bis 6 Uhr zu Pentzig terminlich zu Annahme der diesfallsigen Gebote abgehalten; wozu Unternehmungslustige sich einzufinden, eingeladen werden. Auszüge aus den Anschlägen und die Contrakts-Bedingungen können auf der Magistrats-Canzlei eingesehen werden.

Görlitz, den 9. April 1825. Der Magistrat.

Es sollen von Seiten der hiesigen Oekonomie-Inspektion das Kleinspalten des zum Betrieb hiesiger Stadtziegelei für das laufende Jahr erforderliche Stock- und Scheitholz an den Mindestfordernden veraccordiret und zu diesem Zwecke ein öffentlicher Bietungstermin am 16. May Nachmittags um 3 Uhr auf hiesiger Stadtziegelei vor dem Herrn Oeconomie-Inspektor Starke abgehalten werden; solches wird hierdurch für Unternehmungslustige, und daß keine Nachgebote stattfinden dürfen, bekannt gemacht.

Görlitz, den 3. May 1825. Der Magistrat.

Zum Verkauf der Hüblerschen Bude am Untermarkte an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung und mit der Bedingung, Solche sogleich wegzunehmen, wird ein Licitationstermin hiermit auf den 9ten May Nachmittags um 3 Uhr angesetzt. Görlitz, den 3. Mai 1825.

Der Magistrat.

Im Hospital zur Lieben Frau allhier sollen 13 Schock Roggenstroh, 4 Schock Gersten-Gebünder, 14 Centner Wiesenheu, 12 Cent. Brachenheu; im Hospital zu St. Jacob 10 Schock Schütten, 4 Schock Gebünder-Stroh, 14 Centn. Wiesenheu; im Hospital zum heil. Geiste 20 Schock Schütten, 6 Schock Gebünder-Stroh, 46½ Centn. Heu und 29½ Centn. Grumet, gegen gleich baare Bezahlung an den Meistbietenden verkauft werden. Wenn nun hierzu

der Dreizehnte May l. J.

angesetzt worden, so werden Kauflustige hiermit aufgefordert, gedachten Tages früh um 9 Uhr im Hospital zur Lieben Frau, um 10 Uhr im Hospital zu St. Jacob und Nachmittags um 2 Uhr im Hospital zum heil. Geist zu erscheinen, und der öffentlichen Versteigerung zu gewärtigen.

Görlitz, am 2. May 1825. Die Deputation zu milden Gestiften.

Nachdem die in Thiemendorf Rothenburger Kreises gelegene, mit Nr. 1 bezeichnete, unter Berücksichtigung der Abgaben und andern Prästationen auf 2060 thlr. 11 gr. gewürderte und Johann Christoph Schwerdner gehörige Wasser-Mahlmühle auf Antrag eines Gläubigers zur nothwendigen Subhastation gediehen ist, und in drei Terminen, wovon der erste auf den Sechs und Zwanzigsten März, der zweite auf den Sechs und Zwanzigsten April und der dritte und letzte aber peremtorisch auf den Dreißigsten May dieses Jahres jedesmal Nachmittags um zwei Uhr anberaumet worden, subhastiret werden soll; so werden besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hiermit eingeladen, in besagten Terminen, insbesondere aber in dem letzterm, an gewöhnlicher Gerichtsstelle auf den herrschaftlichen Hof zu Wiesa sich einzufinden, ihre Gebote abzugeben und in dem letzten Termin des Zuschlags mit Genehmigung des Extrahenten der Subhastation gewärtig zu seyn. Die etwanigen Bedingungen werden in den Terminen bekannt gemacht, die Taxations-Verhandlungen aber und das Abga-

ben=Verzeichniß auf Nachfragen bei unterzeichneten Justitiar in Arnsdorf und bei den Ortsrichter in Thiemendorf, vorgelegt werden. Wiesa, am 4. Jan. 1825.

Das Adlich von Nostitzische Gerichts=Amt zu Wiesa und Thiemendorf. D. Kirsch, Justitiar.

Auf Antrag eines Realgläubigers soll das in Arnsdorf, Görlitzer Kreises, gelegene mit Nr. 34 bezeichnete, Johann Karl Gottlob Strauß zugehörige und nach Abzug der darauf haftenden Dienste und andern Prästationen auf 1411 thlr. 1 gr. 8 pf. gerichtlich gewürderte Halb=Bauerngut, subhastirt werden. Hierzu sind drei Bietungstermine den Drei und Zwanzigsten März, Fünf und Zwanzigsten April und Sieben und Zwanzigsten Mai dieses Jahres jedesmal Nachmittags um zwei Uhr und wovon der dritte und letzte peremtorisch ist, festgesetzt. Besitz= und zahlungsfähige Kauflustige werden hiermit eingeladen, in besagten Terminen, insbesondere aber in dem letzten, sich an gewöhnlicher Gerichtsstelle auf dem herrschaftlichen Hofe hieselbst einzufinden, ihre Gebote abzugeben und in dem letzten Termin mit Genehmigung des Extrahenten, des Zuschlags gewärtig zu seyn. Die etwanigen Bedingungen werden in den Terminen bekannt gemacht, die Taxations=Verhandlungen aber mit den Dienst und Prästations=Verzeichniß auf Nachfragen bei den unterzeichneten Justitiar sowohl, als bei dem hiesigen Ortsrichter, vorgelegt werden. Arnsdorf, am 3. Januar 1825.

Das Adlich von Nostitzische Gerichtsamt zu Arnsdorf.
D. Kirsch, Justitiar.

(Mühlen=Verpachtung.) Es soll die zu Muskau in der Oberlausitz sehr vortheilhaft an der Neisse belegene Mahlmühle mit 5 Mahlgängen, Graupen= und Hirsestampfen, auch Oelpresse, welche nie Mangel an Wasser leidet, während einer mehrjährigen Administration auf das Vollständigste in Stand gesetzt ist, und aus der Stadt und Umgegend, besonders aber wegen der dazu gelegten 12 Dörfer, welche noch mahlzwangpflichtig sind, immer reichliche Beschäftigung hat, von Johanni d. J. an auf 6 hinter einander folgende Jahre, also bis Johanni 1831, meistbietend verpachtet werden; wozu der Termin hier in Muskau

auf den 1. Juny cur. Vormittags um 9 Uhr

dergestalt anberaumt wird, daß dem Meistbietenden, der sich über seine Zahlungsfähigkeit jedoch gehörig auszuweisen hat, und eine angemessene Caution zu bestellen im Stande ist, und wenn das Gebot für annehmlich befunden wird, der Zuschlag sogleich ertheilt werden soll. Die nähern Bedingungen deshalb können jederzeit bei der fürstlichen General=Verwaltung in Muskau eingesehen werden, bei welcher man sich auch im Termine einzufinden hat.

Anzeige.

Das seit einigen Jahren durch ausgezeichnete Wirkung wie durch seine vielseitigen und vortheilhaften Einrichtungen bekannte Mineral= und Moorschlammbad

das Hermannsbad zu Muskau

wird den 1. Juni d. J. eröffnet. Es befinden sich in der Anstalt außer den
Mineralbädern und
Moorschlammbädern,
1 Douche= und Tropfbad,
1 Schwefelräucherungsbad,
1 Russisches Dampfbad,
1 Flußwasserbad,
1 Bassinbad für niedere Stände und Arme.

Außerdem ein Vorrath von frischer Füllung der meisten fremden Mineralwässer und die künstlich vom Doctor Struve nachgeahmten Carlsbader Brunnen, wie mit größter Sorgfalt bereitete süße Molken für Brustkranke.

Zur Unterhaltung der Kurgäste vereint sich alles, was zu den Freuden der Geselligkeit beitragen und einen ländlich angenehmen Aufenthalt gewähren kann. Nebst den, zur Zusammenkunft der Gesellschaft

bestimmten, geräumigen und eleganten Locale, sind beim Bade mehrere bequeme Wohnungen, so wie überhaupt für alles gesorgt ist, was zur Annehmlichkeit der Kurgäste durch vortreffliche Restaurations-Anstalten wie durch andere Einrichtungen dienen kann und zur Beherbergung einer großen Menge derselben erforderlich ist.

Auch im Bezirk des fürstlichen Parks sind mehrere Häuser für Fremde, so wie reinliche Quartiere in der Stadt zu empfehlen. Für Alles sind die billigsten Ansätze und Taxen gemacht, und bei allen Gegenständen überhaupt auf die wohlfeilsten Preise gesehen.

Die fürstliche Bade-Direction nimmt alle Aufträge und Bestellungen an, und macht hiermit bekannt, daß der zur Feier der Eröffnung bestimmte große Ball nebst Mittag- und Abendtafel

Sonntag den 5. Juni

statt haben werde. Hermannsbad bei Muskau, den 1. Mai 1825.

Die Fürstlich Pückler-Muskau'sche Bade-Direction.

Obschon der wohlthätige Einfluß eines Instituts, durch welches der Landmann seine Feldfrüchte, unter billigen Bedingungen, für Hagelschlag sichern kann, in der Ober- und Nieder-Lausitz nur erst von Wenigen empfunden worden ist; so sind die wesentlichen Vortheile desselben zu unverkennbar, als daß nicht jeder Landwirth sie seiner Beachtung werth finden sollte. Ich schmeichle mir deshalb, vorzüglich den Gegenden, die ihre Ernte-Hoffnungen schon durch Hagelschlag vernichtet sahen, zu nützen, indem ich sie auf das Fortbestehen einer Hagel-Versicherungs-Gesellschaft in Berlin aufmerksam mache, welche jede Klasse von Landbesitzern aufnimmt, und sich dadurch von allen, bisher für diesen Zweck bestandenen Gesellschaften, vortheilhaft auszeichnet:

Daß die Theilnehmer unter keinen Umständen mehr, als den bestimmten mäßigen Beitrag von 12 bis 18 gr. Courant, (nach der Lage des Kreises, welchen sie bewohnen) für jedes Hundert des versicherten Ertrages, ihrer Felder abgeben. Jeder Feldbesitzer kann überdem nach eigener Willkühr den Ertrag seiner Felder nach deren Güte selbst bestimmen und nach seinem Gefallen ohne Nachtheil wieder ausscheiden. Eben so bürgen die liberalen Grundsätze der Gesellschaft jedem Verunglückten für die pünktlichste Erstattung seines ermittelten Verlustes, und die möglichste Vermeidung unangenehmer Weitläuftigkeiten.

Jedem, dessen Wunsch es ist, sich näher von den Einrichtungen der Gesellschaft zu unterrichten, oder gedruckte Formulare zur Anfertigung der Declaration und die Beförderung derselben an die Direction wünscht, werde ich auf portofreie Briefe nähere Auskunft und unentgeldliche Besorgung derselben mit Vergnügen gewähren. Dobers bei Rothenburg in der Oberlausitz.

von Rabenau,
Deputirter der Berliner Hagel-Assecuranz-Societät für die Ober- und Nieder-Lausitz.

(Bekanntmachung.) Nachdem Ihro Königl. Majestät von Sachsen ꝛc. ꝛc. ꝛc. gnädigst zu bewilligen geruhet haben, daß künftighin die hiesigen jährlichen sechs Wollmärkte an folgenden Tagen, nämlich:

a) die Märkte für die zweischürige Wolle den dritten Dienstag und Mittwoch im Monat May und den letzten Dienstag und Mittwoch im Monat September und, wenn auf einen dieser letztgenannten Tage der Michaelis-Feiertag fallen sollte, respective den letzten Montag und Dienstag, oder die letzte Mittwoch und Donnerstag dieses Monats, und

b) die beiden für die einschürige Wolle bestimmten Märkte, den jedesmaligen letzten Dienstag und Mittwoch des Monats May, gehalten werden mögen; so wird solches, und daß daher in diesem Jahre den 17. und 18. May, und den 27. und 28. September der Markt für die zweischürige Wolle, und den 31. May und 1. Juny, der Markt für die einschürige Wolle statt finden soll, hiermit bekannt gemacht. Budissin, am 13. April 1825.

Der Magistrat.

(Ritterguts-Verkauf.) Wegen Familienverhältnissen soll ein Rittergut unter vortheilhaften Bedingungen verkauft werden. Die Lage ist 4 Stunden von Dresden, diesseits der Elbe. Nähere Auskunft ertheilt auf portofreie Briefe Joh. Chr. Fichtner im Stern Nr. 125. in Görlitz.

(Rittergüter-Verpachtung.) Da in dem zur anderweitigen Verpachtung der in der Königl. Sächs. Oberlausitz, drei Stunden von Budissin und Camenz und fünf Stunden von Hoyerswerda entfernt, gelegenen Rittergüter Uebigau und Zescha vom dießjährigen Johannis-Termine an zum 14. huj. anberaumt gewesenen Licitations-Termine ein annehmliches Gebot nicht zu erlangen gewesen und deshalb dazu der Ein und Zwanzigste May d. J. anderweit festgesetzt worden; so werden alle Pachtlustige hiermit eingeladen, sich bestimmten Tages Nachmittags um 3 Uhr vor den unterzeichneten Gerichten auf hiesiger Gerichtsstube anzumelden, ihre Gebote zu eröffnen und sich nach Befinden eines Pachtabschlusses zu gewärtigen. Von Seiten der verpachtenden Herrschaft wird übrigens die Auswahl unter den Licitanten vorbehalten, auch will dieselbe an kein Gebot gebunden seyn. Pacht-Anschläge und Bedingungen sind bei hiesiger Oekonomie-Inspektion einzusehen.

Sigl. Neschwitz bei Budissin, den 20. April 1825.

Gräflich Rieschische Majorats-Gerichte daselbst und
Dr. Hyttich, Ger. Direktor.

Es soll auf Antrag hiesiger Gerichtsherrschaft die Oekonomie des Ritterguts Straßgräbchen von Johannis 1825 an auf 9 Jahre an den Meist- oder Bestbietenden gegen eine nach Belieben des Pachters in Staatspapieren oder ad Depositum zu zahlende, und in der Voraussetzung, daß der Pachter sich über seine Wohlhabenheit auszuweisen im Stande ist, geringe Caution öffentlich verpachtet werden. Hierzu ist von uns der 6. Junius d. J. anberaumt worden, und werden demnach alle Pachtlustigen hierdurch aufgefordert, gedachten Tages zur Vormittagszeit an hiesiger Gerichtsstelle in Person oder durch hinlänglich Legitimirte sich einzufinden, ihre Gebote zu eröffnen, sich in Ansehung der zu leistenden Caution auszuweisen und des Abschlusses des Contracts mit hiesiger Gerichtsherrschaft, welche sich die Auswahl unter den Bietenden vorbehält, zu gewärtigen. Die nähern Pachtbedingungen können bei den unterzeichneten Justitiar sowohl als auch bei Herrn Senator Starke und Herrn D. A. Regier. Adv. Prieber in Budissin eingesehen werden. Straßgräbchen in der K. S. Oberlausitz, den 23. April 1825.

Adlich von Büßysche Gerichten allda und
J. C. G. Müller,
verpfl. Gerichts-Director, wohnhaft in Bischofswerda.

Das Dominium Ober-Holtendorf beabsichtiget den Verkauf des ganzen hiesigen Schaafstammes, jedoch ohne Wolle, auf dem Wege der Meistbietung. Es bestimmt dazu den 9. May d. J. von früh 8 Uhr an und wird die Auction Sortenweise von 5 zu 5 Stück Statt finden; jedoch kann die Ablieferung nur erst nach der Schur erfolgen und ohne Vertretung des verkaufenden Theils in Hinsicht auf Leben oder zufälliges Erkranken der Thiere der Zahl nach, auch bleibt den Erstehern überlassen, sich die Thiere nach Gefallen zu zeichnen. Gleich beim Erstehen wird die Hälfte des Erstehungs-Preises baar erwartet und die zweite Hälfte bei der Abholung nach der Schur. Liebhaber können die eben so gesunden als gut genährten Thiere bis zum Auctionstage beliebig auf hiesiger Schäferei in Augenschein nehmen.

Ober-Holtendorf, den 26. April 1825. Das Dominium daselbst.

(Gasthof-Verpachtung.) Ich bin Willens meinen Gasthof zum goldnen Schiff in Moys mit sämmtlichen 18 Scheffel Feld und auf 3 Kühe Wiesewachs zu verpachten. Pachtlustige erfahren die Bedingungen sowohl bei dem Hrn. Registrator Bähr in Görlitz als auch bei mir.

verw. Hölzel in Moys.

Ich bin Willens meine allhier gelegene neuerbaute Schmiede mit oder ohne vollständig vorhandenem Werkzeuge, nebst einem daran stoßenden mit vielen Obstbäumen versehenen Garten sofort aus freier Hand zu verkaufen. Das Weitere ist bei mir zu erfragen. Tzschorne bei Löbau, im April 1825.

Johann Ritter.

Ein Tischlergeselle kann sogleich Arbeit erhalten; wo? sagt die Exped. des Görl. Anz.

In Kodersdorf steht eine freie Gärtner=Nahrung mit guten Wirthschaftsgebäuden, 5 Dresdn. Schfl. Aussaat und eben so viel Wiesenwachs, aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere davon erfährt man beim dasigen Jäger Kiesling.

Das massivgebaute Haus nebst schönem Obst= und Gemüsegarten in der obern Neißvorstadt Nr. 746. steht aus freier Hand zu verkaufen; das Nähere erfährt man bei dem Zimmermeister Bergmann.

Ein Stadtgarten mit 10 Schfl. pfluggängigem Felde und auf 2 Kühe Wiesewachs ist zu verpachten; mehr Auskunft giebt die Exped. des Görl. Anz.

140 Stück veredelte Mutterschaafe und Hammel, zur Zucht, stehen auf dem Dominio Königshayn zu verkaufen.

Eine Gärtnernahrung mit guten Gebäuden, 20 Schfl. Feld und auf 5 Kühe Wiesewachs, ist billig zu verkaufen; wo? sagt die Exped. des Görl. Anz.

In dem herrschaftlichen Kalkbruche des Dominiums Cunnersdorf bei Görlitz ist von heute an bester weißer Holzkalk, der Schfl. zu 10 gr. Cour., und in Quantität von ganzen Ofen etwas billiger gegen baare Zahlung zu haben.

Mehrere Kapitale von 100 thlr. bis 500 thlr. liegen zum Ausleihen gegen pupillarische Sicherheit bereit, worüber der Registratur=Assistent Kahlert nähere Auskunft ertheilt.

Es sind 3 vierflügelichte verglaste Fenster, noch im guten Stande, nebst einem eisernen starken Fensterladen zu verkaufen; wo? sagt die Exped. des Görl. Anz.

Eine Wäschrolle steht zu verkaufen; wo? sagt die Exped. des Görl. Anz.

Ein Voigt, welcher auf mehrern großen Gütern gedient, gute Atteste aufzuweisen hat, sucht zu Walpurgis oder Johannis einen andern Dienst als Voigt oder Wirthschafter; das Weitere erfährt man in der Exped. des Görl. Anz.

Sollte ein junger Mensch Lust haben, die Töpfer=Profession zu erlernen; so kann derselbe baldigst sein Unterkommen finden. Wo? sagt die Exped. des Görl. Anz.

Garten= und Wiesenheu, Schütten= und Gebundstroh ist zu verkaufen beim

Stellmacher Krieger.

Einige Stuben zu Sommer=Logis sind noch zu vermiethen, als auch eine Quantität gebackenes Obst zu verkaufen in der Kahle in Nr. 1080.

Ein Logis von 2 Stuben mit dergl. Kammern nahe am Obermarkte ist zu vermiethen, und das Nähere in der Exped. des Görl. Anz. zu erfahren.

In der Höllegasse Nr. 234. ist eine Stube nebst Stubenkammer zu vermiethen und zu Johanni oder Michaeli zu beziehen.

Vor dem Neißthore auf dem Töpferberge ist par terre vorn heraus eine Stube mit Zubehör auf Johannis oder längstens Michaelis gegen billigen Zinns zu vermiethen. Wo? sagt die Exped. d. G. A.

Das verbesserte Glanzwichspulver von Denstorff,

welches nach chemischer Prüfung des Herrn Hofrath und Professor D. Trommsdorf in Erfurt für zweckmäßig und dem Leder unschädlich erklärt worden ist, hat sich seit mehrern Jahren einen so vortheilhaften Ruf im In= und Auslande erworben, daß solchem der Vorzug vor vielen andern, vorzüglich sogenannten Englischen Glanzwichsen zu Theil wurde. Dieß Pulver zeichnet sich hauptsächlich dadurch aus: daß es mit geringer Mühe dem Leder den schönsten schwärzesten Glanz ertheilt, dasselbe sehr conservirt, spiegelglatt und geschmeidig erhält, und mit diesen bewährten Eigenschaften die größte Wohlfeilheit verbindet. Das Paquet von $\frac{1}{4}$ Pfund, welches nur in Wasser aufgelößt werden darf, kostet $2\frac{1}{2}$ ggr. und ist fortgesetzt in der Preuß. Oberlausitz nur einzig und allein Herrn Michael Schmidt in Görlitz in Commission übergeben.

Th. Denstorff,
Apotheker in Schwanebeck.

Daß kommenden Sonntag vollstimmige Tanzmusik gehalten wird, zeigt ergebenst an und bittet um zahlreichen Zuspruch

verw. Hölzel in Moys.

Nächsten Sonntag Nachmittag, als den 8. d. Monats, wird der Herr Stadtmusikus Bischoff das erste Concert in meinem Garten geben, wozu ich recht zahlreichen Besuch erwarte.

Kählich.

(Ergebenste Bekanntmachung.) Unterzeichnete macht ergebenst bekannt, daß den 12. May, als den Himmelfahrtstag, vollstimmige Tanzmusik gehalten wird; auch daß dieselbe wie sonst gewöhnlich auch Sonn- und Montags ihren Fortgang behält. Um zahlreichen gütigen Besuch bittet

C. verw. Baumeister.

(Concert-Anzeige.) Unterzeichneter macht ergebenst bekannt, daß den 5. May, als heute Abends 7 Uhr, das erste Garten-Concert wird gehalten werden, und da nunmehro der Garten nebst dem darin befindlichen Locale, ganz unbeschränkt einem hochgeehrten Publiko geöffnet ist, so schmeichle ich mir um so mehr, mich mit einem recht zahlreichen Zuspruch beehrt zu sehen. Sonntags den 8. findet Nachmittags 5 Uhr das 2te Concert statt, sollte aber wider Vermuthen ungünstige Witterung eintreten, so wird das Concert auf dem Saale stattfinden, Abends aber Tanzmusik gehalten werden.

Heino.

In der Feldmühle auf dem Rumannschen Saale ist alle Sonntage Tanzmusik, wozu um zahlreichen Zuspruch bittet

Hentschel, Feldmüller.

(Einladung.) Auf den Sonntag wird sowohl mein erneuertes Locale als auch der Kegelschub eingeweihet werden, wozu ich um zahlreichen Zuspruch bitte.

Prasse, Garnbleicher.

Daß mein Bad wieder geöffnet ist, zeige ich hierdurch an; auch ist daselbst eine Stube mit Stubenkammer als Sommerlogis zu vermiethen.

Conrad.

Daß wir das Bleichen in den sogenannten Teichen vom 1. May bis Michaelis gänzlich verbieten, zeigen wir mit der Warnung hierdurch an, daß alle, die dagegen handeln oder neben den Fußsteige gehen sollten, gepfändet werden.

Deckwerth und verw. Dietrich.

Vom 27. bis 28. April d. J. sind mir in meiner Allee- und Garten hintern heilgen Grabe von 2 Bäumen die Kronen abgebrochen worden, wer mir den muthwilligen Thäter anzeigt, erhält 2 thlr. Belohnung. Görlitz, den 5. May 1825.

Geßner.

Am Sonnabende sind von der Plumpe auf der Bautzner Straße bis in die Stadt 10 thlr. Geld, erst in einer Blase dann in einem Säckchen befindlich, verloren gegangen. Da es das ganze Hab und Gut eines armen Menschen ist, so wird der ehrliche Finder gebeten, dasselbe gegen 2 thlr. Belohnung in der Exped. des Görl. Anz. abzugeben.

Am vergangenen Sonnabende ist mir mein Hund abhanden gekommen, derselbe ist von mittler Größe, von Farbe roth, hat einen kurzen Schwanz, spitzige Ohren und hört auf den Namen Funk. Da mir nun an Wiedererlangung dieses Hundes viel gelegen, so ersuche ich Jedermann, wo sich derselbe etwa aufhalten sollte, mir solchen gegen Erstattung der Futterkosten wieder auszuliefern. Rothenburg, den 26. April 1825.

Anton Thiele, Schaafmeister.

Den innigsten Dank den unbekannten Freunden, die so mitleids- und liebevoll unserer entschlafenen Tochter im Grabe noch gedenken. Möge Sie Gott alle vor solchen bittern und traurigen Erfahrungen bewahren.

C. Weise und C. H. Weise geb. Hering.

(Auctions-Anzeige.) Es sollen auf künftigen dritten Pfingstfeiertag, Dienstags, als den 24. May c. Nachmittags von 1 Uhr an, in dem allhiesigen Gerichtskretscham verschiedene Effecten, bestehend in Uhren, silbernen Löffeln, Porzellain, Gläser, Kupfer, Messing, Zinn, Blech, Eisen, Betten, Leinen, Commoden und andern Meublen, Kleidungsstücken, Bildern und Büchern, an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung in Courant versteigert werden.

Königshayn, Görl. Kreises, den 27. April 1825.

Scholze, Ortsrichter.

Die bekannten Tabellen zu Vergleichung der Silber- und guten Groschen sind in meiner Wohnung, Nonnengasse Nr. 33., fortwährend zu haben.

Hoch.

Verbesserung. In einigen der ersten Blätter des Görl. Anz. Nr. 17. ist ein b statt d übersehen, man bittet daher p. 109 Z. 17 von oben dauer ꝛc. zu lesen.